Bank WIR

«Finanzbericht 2021»

True & Fair View

Gemeinschaft. Mehrwert. Schweiz.

wir.ch

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht True & Fair View 3

Jahresrechnung True & Fair View 10

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze True & Fair View 17

Erläuterungen True & Fair View 22

Anhangstabellen True & Fair View 27

Bericht der Revisionsstelle True & Fair View 44

Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld
Die Schweizer Wirtschaft hat im letzten Jahr eine kräftige und breit abgestützte Erholung erfahren. Das BIP lag gemäss SECO im 3. Quartal 2021 wieder über dem Vorkrisenniveau, was auf den dynamischen Aussenhandel sowie die zunehmende Normalisierung der Aktivitäten im Dienstleistungssektor zurückzuführen ist.

Die Schweizer Nationalbank (SNB) führt ihre expansive Geldpolitik unverändert fort und belässt den Leitzins ebenfalls bei -0,75%. Sie wird bei Bedarf auch weiterhin am Devisenmarkt investieren. Die SNB geht davon aus, dass sich die globale Wirtschaftserholung trotz der Corona-Pandemie weiterhin fortsetzt, wobei geopolitische Risiken verstärkt in den Fokus gerückt sind. Weiter rechnet sie mit einem BIP-Wachstum von rund 3% für das Jahr 2022 und einem weiteren Rückgang der Arbeitslosenquote.

Nach einem leichten Anstieg der Arbeitslosenquote (ALQ) zu Beginn des Jahres sank diese zwischen Februar 2021 und Oktober 2021 von 3,3% auf 2,7%. Somit konnten zwei Drittel des krisenbedingten Anstiegs im Jahr 2020 wieder wettgemacht werden. Die verschiedenen Branchen wurden zwar ungleichmässig von der Krise getroffen, doch seit rund zwei Quartalen schreitet die Annäherung an die Vorkrisenwerte in praktisch allen Branchen zügig voran, was sich auch in der kontinuierlichen Abnahme der Anzahl Arbeitnehmenden in Kurzarbeit zeigt.

Die Inflation in der Schweiz, sowie auch im Ausland, ist im letzten Jahr weiter angestiegen und erreichte im Oktober mit 1,2% eine für die Schweiz überdurchschnittliche Teuerungsrate (Durchschnitt seit 1995: 0,5%). Mehr als die Hälfte ist auf die Preise der Erdölprodukte zurückzuführen. Vor allem für Heizöl (+50%) und Benzin (+24%) musste deutlich mehr bezahlt werden als im Vorjahr.

Der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) erreichte Ende Jahr den Stand von 101,5 Punkten (Dezember 2020 = 100). Im Jahr 2021 belief sich die durchschnittliche Jahresteuerung auf +0,6% (2020 = -0,7% / 2019 = +0,4%), was insbesondere auf die höheren Preise für Erdölprodukte sowie höhere Wohnungsmieten zurückzuführen ist. Weiter sind einheimische Produkte um 0,3% teurer geworden und die Preise für Importgüter sind um 1,5% gestiegen. Die Preise für Pauschalreisen ins Ausland und Medikamente sind demgegenüber im Jahr 2021 gesunken.

Der Schweizer Franken hat sich zuletzt deutlich aufgewertet. Im Vergleich zum Ausland kommt er trotz Aufwertung nahe an den Wert vor der Aufhebung des Mindestkurses Anfang 2015. Der Inflationsunterschied zwischen den Währungsräumen ist im Augenblick besonders stark ausgeprägt. Die SNB scheint vorerst die Aufwertung weitgehend zu tolerieren und hat mit der zugelassenen Aufwertung des Frankens einem Ansteigen der Inflation bereits entgegengewirkt.

Der Euro verlor gegenüber dem CHF an Wert und schloss mit einem Kurs von 1.04 EUR/CHF (Vorjahr 1.10) per 31.12.2021. Der US-Dollar legte gegenüber dem Schweizer Franken ein wenig zu und schloss mit einem Kurs von 0.91 USD/CHF (Vorjahr 0.88) zum Ende des Jahres 2021.

Grundsätzlich kann gesagt werden, dass sich die Börsen 2021 gut erholt haben. Nach dem Schock im Jahr 2020 waren stetig steigende Kurse zu beobachten. Der SMI endet mit 12 876 Punkten rund 20% höher als im Vorjahr. Der Deutsche Aktienindex (DAX) schloss 15,8% höher und auch der britische FTSE 100 gewann gegenüber dem Vorjahr 14,3% an Wert. In Amerika legte der Dow Jones um 18,7% zu und der NASDAQ 100 verzeichnete einen Wertzuwachs von 26,6%. Einzig der Chinesische SSE Composite verzeichnet mit 4,8% keinen so deutlichen Wertzuwachs wie die anderen Indizes.

Dank der weitgehenden Lockerungen in den Sommermonaten hat sich die Erholung der Schweizer Binnenwirtschaft fortgesetzt und das BIP stieg spürbar über das Vorkrisenniveau. Dabei war der Dienstleistungssektor ein massgeblicher Wachstumsimpuls. Allerdings lasten seit Monaten Liefer- und Kapazitätsengpässe global auf dem Industriesektor, beeinträchtigen zunehmend die Produktion und tragen international zu kräftigen Preisanstiegen bei. Diese Preisanstiege reduzieren die Kaufkraft und bremsen somit den privaten Konsum. Zusätzlich kommt noch die Unsicherheit rund um die Pandemie dazu, welche sich gegen Ende 2021 stark akzentuiert hat. Insgesamt dürften die wirtschaftlichen Effekte in diesem Zusammenhang aber geringer ausfallen als im vergangenen Winter.

Im Verlauf des Jahres 2022 sollten sich diese Faktoren langsam auflösen und die globalen Engpässe dürften nachlassen. Damit sollte das Güterangebot anziehen (beziehungsweise wieder mit der Nachfrage mithalten) und der Teuerungsdruck international zurückgehen.

Risiken, die auch 2022 bestehen bleiben, sind neben der Pandemie die globalen Kapazitätsengpässe, welche bei längerem Anhalten kombiniert mit dem Inflationsanstieg in einem Preisdruck mit deutlich höherem Zinsniveau münden könnten. Dies würde wiederum die Verschuldung der Staaten und Unternehmen verschärfen. Auch geopolitische Risiken werden das wirtschaftliche Umfeld des Jahres 2022 prägen.

Regulatorisches Umfeld
Die massgebenden regulatorischen Grundlagen im Bankengeschäft sind umfangreich und werden laufend angepasst. Der Regulierungsdruck ist deutlich spürbar und unverändert hoch. Er ist zu einem grossen Teil international getrieben und beeinflusst die Kostensituation der Schweizer Banken negativ. Im Berichtsjahr standen keine grossen regulatorischen Anpassungen an. Es zeichnet sich jedoch ab, dass in den nächsten Jahren wieder einige grössere regulatorischen Herausforderungen auf die Banken zukommen werden (Einlagensicherung, Anpassung Eigenmittelvorschriften).

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank
Jahresabschluss per 31. Dezember 2021
Die Bilanzsumme ist um CHF/CHW 279,1 Mio. auf CHF 5 979 Mio. gewachsen (+4,9%). Die Ausleihungen an Kunden sind um CHF/CHW 292,0 Mio. (+6,1%) gestiegen. Die Kundengelder haben um CHF/CHW 190,7 Mio. zugenommen (+4,7%). Der Gewinn erhöhte sich auf CHF 19,7 Mio. (+57,5%). Der Generalversammlung vom 23. Mai 2022 wird die Ausschüttung aus der Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen in Form einer Wahldividende («Ausschüttung in Form von Stammanteilen» oder Barausschüttung) in der Höhe von CHF 10.75 (Vorjahr CHF 10.25) vorgeschlagen. Fraktionen werden bar ausbezahlt. Die Ausschüttung entspricht einer Dividendenrendite von 2,4% (auf Basis des Schlusskurses per 31. Dezember 2021).

Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft
Der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft liegt mit CHF 65,5 Mio. über dem Vorjahr (+3,6%). Die Bruttozinsmarge ist leicht auf 1,09% (Vorjahr 1,10%) gesunken. Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft ist um CHF 2,9 Mio. (+4,8%) höher als im Vorjahr. Mit einem Anteil von 69,4% (Vorjahr 74,9%) am Gesamterfolg ist das Zinsengeschäft weiterhin unser stärkster Ertragspfeiler.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft
Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit CHF 19,5 Mio. nur knapp unter dem Vorjahreswert (-0,4%). Der Anteil am Gesamterfolg beträgt 21,3% (Vorjahr 24,2%). Die mit Abstand grösste Position im Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist der Kommissionsertrag aus dem WIR-Verrechnungsverkehr (Netzwerkbeitrag) mit CHF 9,9 Mio. (Vorjahr CHF 11,0 Mio.).

Erfolg aus dem Handelsgeschäft
Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt vorwiegend aus dem Handel mit Wertschriften. Im Handelsbestand in Wertschriften sind auch Fremdwährungspositionen enthalten. Aktuell wird kein aktiver Handel mit Devisen betrieben. Im Jahr 2021 hat die Bank einen Gewinn von CHF 6,3 Mio. erwirtschaftet (Vorjahr Verlust 2,4 Mio.). Das Handelsgeschäft trägt 6,8% (Vorjahr -2,9%) an den Gesamterfolg bei.

Übriger ordentlicher Erfolg
Mit CHF 2,2 Mio. (Vorjahr CHF 3,1 Mio.) trägt der übrige ordentliche Erfolg 2,4% zum Gesamterfolg bei (Vorjahr 3,9%).

Personalaufwand
Die Entschädigung an die Mitarbeitenden liegt mit CHF 33,4 Mio. um CHF 0,1 Mio. leicht über dem Vorjahreswert (+0,3%). Die Vorsorgebeiträge an die Personalvorsorgestiftung blieben gleich wie im Vorjahr bei CHF 2,8 Mio.

Sachaufwand
Der Sachaufwand beträgt CHF 26,1 Mio. und ist damit gegenüber dem Vorjahr um CHF 1,5 Mio. gestiegen (+6,0%).

Geschäftsaufwand im Budgetrahmen
Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) liegt mit CHF 59,5 Mio. im Budgetrahmen und um CHF 1,6 Mio. über dem Vorjahreswert (+2,7%).

Jahresgewinn
Im Berichtsjahr wurden CHF 7,1 Mio. (Vorjahr CHF 7,6 Mio.) für die notwendigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Nach Verbuchung des Steueraufwandes von CHF 3,7 Mio. (+83,5%) kann ein Gewinn von CHF 19,7 Mio. (+57,5%) realisiert werden.

Die wesentlichen Kennzahlen werden wie folgt ausgewiesen:

	Berichtsjahr	Vorjahr
Zinsmarge	1,09%	1,10%
Return on Equity nach Steuern	3,21%	2,05%
Cost-Income-Ratio	63,6%	69,4%

Erstellung des Jahresabschlusses
Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 22.03.2022 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision
Die obligationenrechtliche Revisionsstelle Deloitte AG, Basel, hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht enthält ein uneingeschränktes Prüfurteil sowie keine Hervorhebungen von Sachverhalten und keine Hinweise auf sonstige Sachverhalte.

Mitarbeitende
Anzahl Beschäftigte und Personalstruktur
Für unsere Mitarbeitenden war mit der anhaltenden COVID-19-Pandemie auch 2021 ein aussergewöhnliches Jahr. Trotz wechselnder Umstände haben die Mitarbeitenden der Bank WIR wiederum sehr gute Arbeit geleistet. Der Personalbestand veränderte sich während des Jahres nur leicht. So waren per Ende Jahr 237 Mitarbeitende (Vorjahr 246) angestellt. Dies entspricht teilzeitbereinigt 216 Vollzeitstellen (Vorjahr 223).

Die Personalstruktur setzte sich per Ende 2021 aus 95 Frauen (entspricht 40,1%, Vorjahr 39,8%) sowie 142 Männern (entspricht 59,9%, Vorjahr 60,2%) zusammen. Das Durchschnittsalter betrug 43.7 Jahre (Vorjahr 44.2 Jahre). Die Durchschnittsbeschäftigung per Ende 2021 lag bei 91,3%.

Arbeiten im Homeoffice
Der Trend zum Homeoffice hat sich aufgrund der COVID-19-Situation auch im Jahr 2021 fortgesetzt. Die im Vorjahr geschaffenen organisatorischen Rahmenbedingungen und die IT-Infrastruktur haben sich als robust und belastbar erwiesen. Viele Arbeitsabläufe wurde so umgestellt, dass sie ohne Effizienzeinbussen auch im Homeoffice erledigt werden können.

Kultur- und Organisationsentwicklung
Alle zwei Jahre werden die Mitarbeitenden zu verschiedenen Themen wie Führung, Umgang mit Veränderungen, Arbeitsinhalt und vielem mehr befragt. Die Befragung wurde wie in den Vorjahren durch das renommierte Institut icommit vorgenommen, welches sich für die Güte des Messmodells und die absolute Anonymität der befragten Mitarbeitenden verbürgt. Die Ergebnisse bilden Anknüpfungspunkt für Kultur- und Organisationsentwicklungs-Massnahmen.

Initiativen zur Weiterentwicklung von Mitarbeitenden und Führungskräften
Im Führungsbereich der Kundenberatung wurde neu der Sales-Coaching-Ansatz nach «GROW-Modell» eingeführt. Diese systematische Coaching-Methode ermöglicht es den Beteiligten, Problemlösungen in einer einfachen, für alle leicht verständlichen Abfolge von Schritten zu erarbeiten. Die Führungskräfte coachen und begleiten gemäss «GROW-Modell» ihre Mitarbeitenden in ihren tagtäglichen Marktbearbeitungstätigkeiten, z.B. bei Kundenberatungsgesprächen. Diese seit vielen Jahren gängige und erprobte Methode leistet dabei einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Mitarbeitenden sowie zur Zielerreichung.

Mit der Initiative «Gemeinsam Potenziale realisieren» können seit 2021 firmenweit Teams und Führungskräfte ihr Potenzial noch besser ausschöpfen. Dabei definieren Führungskraft und das Team gemeinsam ein ambitioniertes Ziel und werden über ein halbes Jahr lang durch interne und externe Coaches bei der Zielerreichung begleitet. Dieses Vorgehen führt regelmässig zu spürbaren Verbesserungen der teaminternen Organisation, den Abläufen oder Schnittstellen zu anderen Teams. Neben der beabsichtigten persönlichen und organisatorischen Entwicklung können durch dieses Vorgehen häufig auch Ergebnisverbesserungen erzielt werden.

Zertifizierung Lohngleichheit
Seit dem 1. Juli 2020 ist eine Lohngleichheitsanalyse für Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitenden Pflicht. Ziel ist die Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsplatz. Die Bank WIR hat mit Unterstützung des «Competence Centre for Diversity & Inclusion» der Universität St. Gallen die anonymisierten Lohndaten statistisch untersuchen lassen. Das Ergebnis zeigt, dass wir uns bei der Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern mit 2,2% innerhalb der vorgegebenen Toleranzschwelle von 5% bewegen. Entsprechend darf die Bank WIR seit der externen, abgeschlossenen Überprüfung das entsprechende Branchengütesiegel «We Pay Fair» führen.

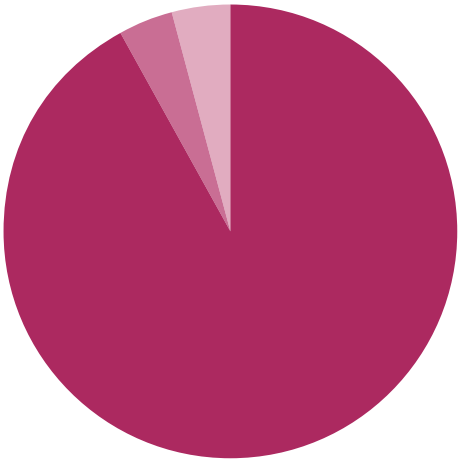
Risikobeurteilung
Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen enthalten.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2021)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

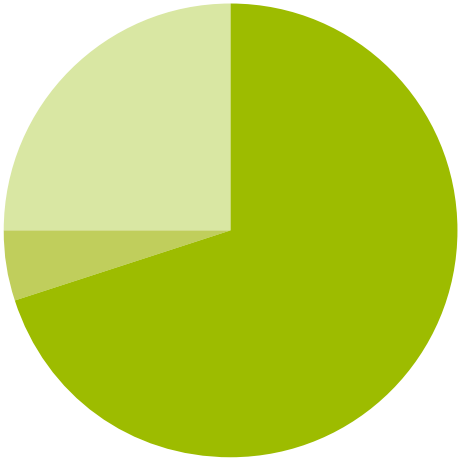
Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an kleine und mittlere Unternehmungen (KMU) sowie an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden in Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente Unternehmungen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt. Nachstehende Grafiken geben einen Überblick über die Vergabe der Kundenausleihungen nach Deckungen per 31. Dezember 2021:



Hypothekarische Deckung (92%)

Andere Deckung (4%)

Blanko (4%)



Wohnliegenschaften (70%)

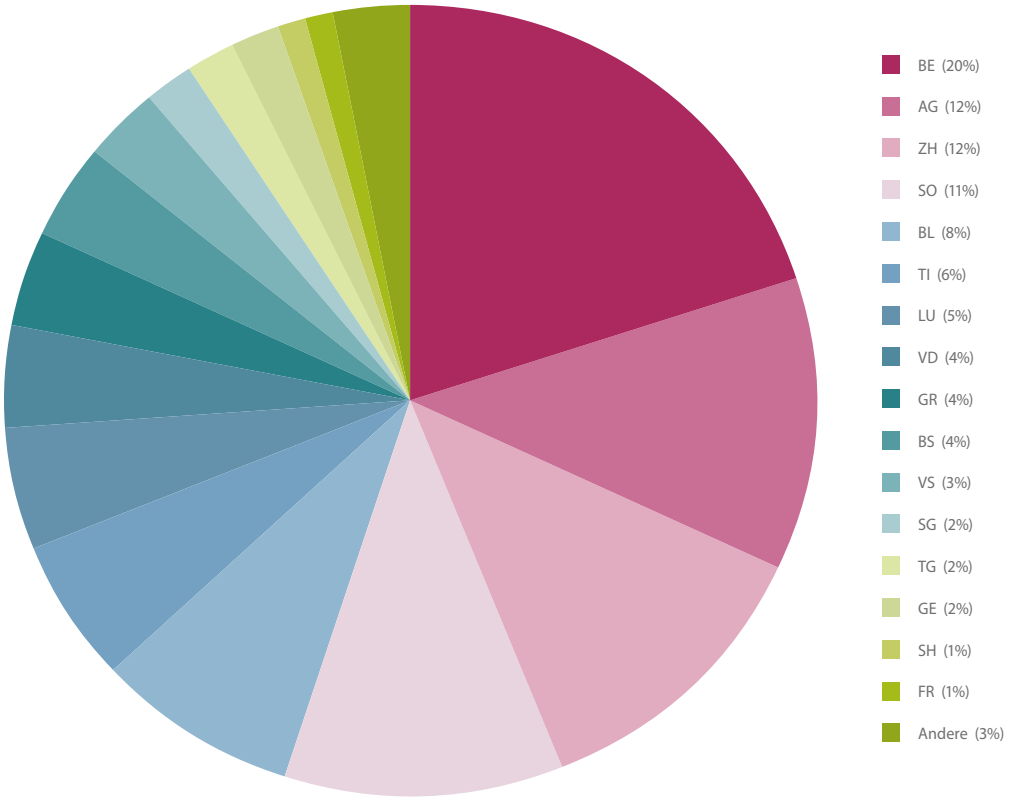
Übrige hypothekarische Deckungen (5%)

Gewerbe und Industrie (25%)

Die Eigenheimpreise sind im Berichtsjahr vor allem im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahr um fast 6% angestiegen, was dem stärksten Anstieg seit 2013 entspricht. Da das Haushaltseinkommen mit dem Anstieg der Eigenheimpreise nicht mithalten kann, verschlechtert sich die Erschwinglichkeit für neue Eigenheime, was zu einer höheren Verschuldung der Haushalte führt. Das Volumen der ausstehenden Hypotheken bei privaten Haushalten liegt daher aktuell bei mehr als 3% über dem Vorjahreswert.

Die hohe Nachfrage nach Eigenheimen ist zu einem grossen Teil durch die historisch tiefen Hypothekarzinsen gestützt. Eigenheimkäufer profitieren im Durchschnitt von rund 10-15% tieferen Nutzungskosten gegenüber Mietern. Angesichts des Inflationsrückgangs in den nächsten Quartalen ist das Risiko stark steigender Zinsen überschaubar, wodurch die Dynamik der Eigenheimpreise vorerst erhöht bleibt.

Die Bank ist aufgrund ihrer gesamtschweizerischen Tätigkeit und der bewussten regionalen Diversifikation der Ausleihungen regionalen Risiken im Immobilienmarkt nur beschränkt ausgesetzt, was aus der nachfolgenden Grafik der Hypotheken nach Kantonen ersichtlich ist.



Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Angaben zum Bilanzgeschäft

Unsere Bank ist zur Hauptsache im Bilanzgeschäft und in der WIR-Verrechnung tätig. Wir bieten neben den WIR-Dienstleistungen bankübliche Produkte an.

In einem weiterhin sehr kompetitiven Mark nahmen die Hypothekarforderungen um CHF/CHW 318,9 Mio. auf CHF/CHW 4 219,4 Mio. zu (+8,2%). Die übrigen Forderungen gegenüber Kunden nahmen um CHF/CHW 26,8 Mio. auf CHF/CHW 772,1 Mio. ab (-3,4%). Damit steigen die gesamten Kundenausleihungen um CHF/CHW 292,0 Mio. auf CHF/CHW 4 991,5 Mio. (+6,2%). Das Wachstum erfolgt unter Wahrung unserer vorsichtigen Kreditpolitik.

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen steigen um CHF/CHW 190,7 Mio. auf CHF/CHW 4 271,3 Mio. (+4,7%).

Die Kundenausleihungen nahmen mit CHF/CHW 292,0 Mio. stärker zu als die Kundengelder mit CHF/CHW 190,7 Mio. Dadurch nimmt die Refinanzierungsquote (Kundengelder in % der Kundenausleihungen) per Ende 2021 ab. Die Kundenausleihungen sind zu 85,6% (Vorjahr 86,8%) mit Kundengeldern gedeckt. Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienen der Bank Pfandbriefdarlehen, deren Volumen sich im Berichtsjahr auf CHF 691,6 Mio. erhöht hat (+16,8%).

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kundengelder	4 271,3 Mio.	4 080,6 Mio.
Kundenausleihungen	4 991,5 Mio.	4 699,5 Mio.
Deckungsgrad im Kundengeschäft	85,6%	86,8%

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Digitalisierung und Innovation im Fokus
Die Bank WIR verspricht in ihrer Mission, dass sie der Kundschaft Bankprodukte und innovative Lösungen basierend auf zuverlässigen Dienstleistungen und Partnerschaften bietet. Dabei spielt das Themenpaar Digitalisierung und Innovation eine tragende Rolle. Vor diesem Hintergrund ist auch der enge Schulterschluss mit dem Kompetenzzentrum Digitale Transformation an der FHNW Hochschule für Wirtschaft einzuordnen. So hat die Bank WIR im Jahr 2021 die Studie «KMU-Strategieentwicklung im digitalen Zeitalter» sowohl finanziell wie auch kommunikativ unterstützt. So erfährt sie aus erster Hand, was Unternehmerinnen und Unternehmer bewegt – und vor welchen Herausforderungen diese in einer digitalisierten Welt stehen. Die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) wird 2022 auf Studien zur gesamten Schweizer Bevölkerung ausdehnt. Wertvolle Informationen, die in Produkte und Dienstleistungen für Privatkundinnen und -kunden einfliessen können.

Auch im zweiten Pandemiejahr 2021 lag der Fokus einerseits auf der Optimierung von bestehenden Produkten und Dienstleistungen wie der mobilen Bezahl-App WIRpay oder der Plattform WIRmarket, die Dreh- und Angelpunkt für das gesamte WIR-KMU-Netzwerk ist. Anderseits wurden der Ausbau von VIAC sowie die Partnerschaften mit dem Fintech Amnis Treasury Services AG sowie dem Proptech Vermando AG konsequent vorangetrieben. Seit jeher gilt dabei der Grundsatz: Wir digitalisieren nicht, damit wir digitale Produkte haben – bei der Bank WIR steht der Kundennutzen und ein damit verbundener Mehrwert im Zentrum.

Einen grossen Anteil daran, dass die Bank WIR als digital und innovativ wahrgenommen wird, hat weiterhin das Fintech VIAC. Dieses wurde 2017 in enger Kooperation und durch die Beteiligung der Bank WIR aus der Taufe gehoben und hat seither den Schweizer Vorsorgemarkt regelrecht revolutioniert. Mittlerweile umfasst das Angebot nicht nur die Säule 3a, sondern steht auch für Freizügigkeitslösungen (2. Säule) zur Verfügung. Zudem wurde ein innovativer und kostenloser Versicherungsschutz eingebaut – und weitere Ausbauschritte sind die für die kommenden Monate geplant. Zum Ende 2021 zählt VIAC rund 65 000 Kunden mit einem Vermögen von 1,6 Milliarden Franken.

In Zusammenarbeit mit dem Schweizer Fintech Amnis hatte die Bank WIR 2020 zudem die Online-Plattform «FX Trading» gestartet. Dabei profitieren KMU-Kundinnen und -Kunden rund um die Uhr von Top-Konditionen für Währungsgeschäfte und internationale Zahlungen. Die Devisenmarge ist dabei – anders als dies branchenüblich ist – unabhängig von der Transaktionshöhe. In der Beratung zeigt sich, dass dem Fremdwährungsthema oftmals zu wenig Beachtung geschenkt wird: Dieses Sparpotenzial gilt es aufzuzeigen.

Als Smart Investor beteiligte sich die Bank WIR am Proptech-Start-Up Vermando, das auf der Plattform «Hausheld.ch» Hauseigentümerinnen und -eigentümer mit Renovationsbedarf an passende Handwerksbetriebe vermittelt. Auch hier liegt der Fokus auf dem Onboarding neuer Kundinnen und Kunden – gleichzeitig sind weitere Produkte rund um die Themen Gebäudeverwaltung und -management in der Pipeline. Bei beiden Unternehmen – Vermando und Bank WIR – liegt die grosse Schnittmenge in den Themen KMU und Netzwerk.

Selbstverständlich gibt es für die Digitalisierung weitere Beispiele, die laufend optimiert werden – so beispielsweise die Online-Kontoeröffnung (voll digitalisierter Prozess von der Video-Identifikation beim KMU-Neukunden bis hin zur Dokumentenablage in der Bank), die Zusammenarbeit mit dem führenden Schweizer E-Payment-Anbieter Payrexx (Einbindung der Zahlungsoption «WIRpay» und somit einfache CHW-Abrechnung im eigenen Onlineshop) oder das zusammen mit der K&W Software AG entwickelte Kreditberatungstool, das den gesamten Kreditprozess von der Kundenberatung und Offertenstellung bis zur eigentlichen Kreditabwicklung abbildet.

Das Beispiel VIAC sowie die weiteren Partnerschaften und Beteiligungen zeigen, dass die Bank WIR Chancen packt und dabei attraktiver Partner und Förderer ist. Innovation ist für uns, wenn wir ein relevantes Kundenbedürfnis besser lösen als alternative Formen und damit ein heutiges oder zukünftiges Geschäft optimiert betreiben können. Vor diesem Hintergrund sind auch die Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie sowie die Institutionalisierung eines gezielten Innovationsmanagements zu verstehen.

Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit
Der Begriff Nachhaltigkeit steht für Verantwortung sowohl hinsichtlich wirtschaftlicher Faktoren als auch sozialer und ökologischer Aspekte. Uns ist es wichtig, in allen drei Bereichen einen Beitrag zu leisten. Wir sind als Genossenschaft nicht der Gewinnmaximierung verpflichtet, bieten faire Konditionen auf unseren Bankprodukten an, engagieren uns für Chancengleichheit und stellen sicher, dass unser Ressourcenverbrauch und die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering sind. Wir verstehen unser Engagement nicht nur als eine unternehmerische Herausforderung, sondern auch als Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr
- WIR-Mehrumsatz-Aktion
- Umzug Filiale Zürich
- Filiale St. Gallen ohne Bargeld

WIR-Mehrumsatz-Aktion
Das Krisenjahr 2020 hinterliess bei vielen Unternehmen finanzielle Spuren. Ein Zusammenrücken der Schweizer KMU ist wichtiger denn je, was die Bank WIR mit der Aktion #zusammenstark rund um die Komplementärwährung unterstützte.

Wer vom 1. Oktober 2020 bis 31. März 2021 mehr WIR-Umsatz erzielte als vom 1. April 2020 bis 30. September 2020, erhielt im April 2021 auf diesen WIR-Mehrumsatz 50% des Netzwerkbeitrags zurückvergütet. Dadurch sollte der Jahresendspurt sowie der erfolgreiche Start ins neue Geschäftsjahr 2021 unterstützt werden.

7344 KMUs nutzen die Chance und erhielten 50% des Netzwerkbeitrags zurückvergütet. Für die Rückvergütungen wendete die Bank WIR gut 1 Million Franken auf.

Umzug Filiale Zürich
Im August 2021 ist die Filiale Zürich in ihre neuen Räumlichkeiten am Schaffhauserplatz 3 umgezogen.

Filiale St. Gallen ohne Bargeld
Per Ende 2021 löste die Filiale in St. Gallen ihren Bargeldschalter auf.

Ausblick (Zukunftsaussichten)
Über die Hälfte unserer Erträge fliessen aus dem Zinsengeschäft. Das aktuelle Zinsumfeld sowie unsere Erwartung zu dessen Entwicklung lassen uns für die kommenden Jahre zum Ausbau der Erträge aus dem Zinsengeschäft ein moderates Wachstum unter Wahrung einer vorsichtig und nachhaltig ausgestalteten Kreditpolitik anstreben. Das tiefe Zinsumfeld ist eine Herausforderung für das WIR-Geschäft, das rund 15% der Erträge ausmacht. Durch Investitionen in die Infrastruktur, die Weiterentwicklung des WIR-Systems und Innovationen wird das WIR-System zum einen gestärkt, aber auch eine breiter diversifizierte Grundlage für das Bankgeschäft geschaffen. Als zusätzliches Mittel zur Diversifikation ist die Bank WIR strategische Partnerschaften eingegangen und ist auch in Zukunft gewillt, sich an Unternehmen zu beteiligen, um den Kunden so einen Mehrwert und moderne Produkte anbieten zu können. Die anfallenden Kosten überprüfen wir auf ihre Wertschöpfung und optimieren dabei in weniger wertschöpfungsintensiven Bereichen die Kostensituation laufend. Die Erreichung unserer strategischen Ziele überwachen wir regelmässig mittels entsprechender Instrumente und nehmen, wenn nötig, Anpassungen an den darauf ausgerichteten Umsetzungsmassnahmen vor.

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2021

in CHF/CHW 1 000

Aktiven	1 000 CHF/CHW 31.12.21	1 000 CHF/CHW 31.12.20	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Flüssige Mittel	573 392	564 565	8 827	1,6
Forderungen gegenüber Banken	18 848	21 231	-2 382	-11,2
Forderungen gegenüber Kunden	772 113	799 018	-26 905	-3,4
- davon in CHW	142 422	142 552	-130	-0,1
- davon in CHF	629 691	656 465	-26 774	-4,1
Hypothekarforderungen	4 219 400	3 900 494	318 906	8,2
- davon in CHW	443 258	472 371	-29 113	-6,2
- davon in CHF	3 776 142	3 428 124	348 018	10,2
Handelsgeschäft	147 418	146 647	771	0,5
Finanzanlagen	147 807	149 596	-1 790	-1,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5 925	23 917	-17 992	-75,2
Beteiligungen	16 281	16 110	171	1,1
Sachanlagen	87 825	93 942	-6 117	-6,5
Sonstige Aktiven	8 171	2 580	5 591	216,7
Total Aktiven	**5 997 181**	**5 718 100**	**279 081**	**4,9**
Total nachrangige Forderungen	500	15 000	-14 500	-96,7
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht				

Passiven	1 000 CHF/CHW 31.12.21	1 000 CHF/CHW 31.12.20	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Verpflichtungen gegenüber Banken	145 914	182 414	-36 500	-20,0
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	137 000	125 000	12 000	9,6
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4 271 306	4 080 583	190 723	4,7
- davon in CHW	518 031	558 174	-40 143	-7,2
- davon in CHF	3 753 275	3 522 409	230 866	6,6
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	805 600	713 200	92 400	13,0
Passive Rechnungsabgrenzungen	19 212	17 054	2 157	12,6
Sonstige Passiven	4 202	4 545	-343	-7,6
Rückstellungen	20 214	17 532	2 682	15,3
Reserven für allgemeine Bankrisiken	108 300	108 300	0	0,0
Gesellschaftskapital	22 340	22 340	0	0,0
Kapitalreserve	78 337	88 935	-10 598	-11,9
- davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	62 635	74 084	-11 449	-15,5
Gewinnreserve	369 320	356 812	12 509	3,5
Eigene Kapitalanteile	-4 270	-11 124	6 854	-61,6
Gewinn (Periodenerfolg)	19 707	12 509	7 199	57,5
Total Passiven	**5 997 181**	**5 718 100**	**279 081**	**4,9**
Total nachrangige Verpflichtungen	0	15 000	-15 000	-100,0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht				

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1 000

Ausserbilanzgeschäfte	1 000 CHF/CHW 31.12.21	1 000 CHF/CHW 31.12.20	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Eventualverpflichtungen CHF	6 900	7 024	-124	-1,8
Unwiderrufliche Zusagen CHF	134 645	186 829	-52 184	-27,9
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	4 640	4 640	0	0,0

Erfolgsrechnung

in CHF 1 000

Erfolg aus dem Zinsengeschäft	1 000 CHF/CHW 2021	1 000 CHF/CHW 2020	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Zins- und Diskontertrag	69 911	68 954	957	1,4
Zins- und Dividendenertrag aus dem Handelsgeschäft	2 271	2 487	-217	-8,7
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1 386	1 364	23	1,7
Zinsaufwand	-8 113	-9 652	1 538	-15,9
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	**65 455**	**63 153**	**2 302**	**3,6**
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft	-2 021	-2 610	589	-22,6
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	**63 433**	**60 542**	**2 891**	**4,8**

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft	3 175	1 301*	1 875	144,1
Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft	2 005	2 294	-289	-12,6
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	4 698	4 989	-291	-5,8
Kommissionsertrag aus dem Verrechnungsgeschäft	9 874	11 009	-1 135	-10,3
Kommissionsaufwand	-289	-47	-242	517,7
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	**19 462**	**19 545**	**-83**	**-0,4**
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	**6 252**	**-2 377**	**8 629**	**-363,0**

Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	106	0	106	n.a.
Beteiligungsertrag	707	759	-52	-6,9
- davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen	51	120	-70	57,8
- davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	656	639	17	2,7
Liegenschaftenerfolg	871	587	284	48,3
Anderer ordentlicher Ertrag	2 180	3 093*	-913	-29,5
Anderer ordentlicher Aufwand	-1 626	-1 321	-305	23,1
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	**2 238**	**3 119**	**-881**	**-28,3**

Geschäftsaufwand

Personalaufwand	-33411	-33301	-109	0,3
Sachaufwand	-26055	-24588	-1468	6,0
Subtotal Geschäftsaufwand	**-59466**	**-57889**	**-1577**	**2,7**
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-7139	-7644	504	-6,6
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-2064	-1078	-986	91,5
Geschäftserfolg	**22716**	**14219**	**8497**	**59,8**
Ausserordentlicher Ertrag	718	300	418	139,5
Ausserordentlicher Aufwand	-61	-13	-48	0,0
Steuern	-3667	-1998	-1669	83,5
Gewinn (Periodenerfolg)	**19707**	**12509**	**7199**	**57,5**

* Im Sinne einer Verbesserung der Darstellung wurden die Erträge aus der All-in-Fee aus dem «Übrigen ordentlichen Ertrag» zum «Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft» umgegliedert.

Geldflussrechnung

in CHF / CHW 1 000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
Geldfluss aus operativem Ergebnis						
Periodenerfolg	19 707			12 509		
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken						
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	7 139			7 644		
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	2 682			8		
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste						
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17 992				6 348	
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 157			2 456		
Dividende Vorjahr		11 449			11 890	
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)			**38 228**			**4 379**
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Gesellschaftskapital					860	
Verbuchungen über die Reserven	851				1 097	
Veränderung eigene Kapitalanteile	6 854			30 336		
Veränderung Reserve aus steuerbefreiter Kapitaleinlage					15 039	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen			**7 705**			**13 340**
Geldfluss aus Vorgängen in den Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten						
Beteiligungen		291			2 224	
Liegenschaften		359			1 849	
Übrige Sachanlagen		543			571	
Geldfluss aus Vorgängen in den Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten			**-1 193**			**-4 644**
Geldfluss aus dem Bankgeschäft						
Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr)						
- Verpflichtungen gegenüber Banken		5 000		5 500		
- Verpflichtungen aus Kundeneinlagen CHF	100 536			156 939		
- Verpflichtungen aus Kundeneinlagen CHW		40 143			50 228	
- Anleihen und Pfandbriefdarlehen	92 400					
- Forderungen gegenüber Banken						
- Forderungen gegenüber Kunden CHW	130				10 078	
- Forderungen gegenüber Kunden CHF	42 621				46 948	
- Hypothekarforderungen CHW	29 113			56 974		
- Hypothekarforderungen CHF		348 018			47 881	
- Finanzanlagen	1 790			4 591		

Kurzfristiges Geschäft						
- Verpflichtungen gegenüber Banken		31 500		15 000		
- Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	12 000				10 000	
- Verpflichtungen aus Kundeneinlagen CHF	130 330			38 548		
- Forderungen gegenüber Banken	2 382			41 236		
- Forderungen gegenüber Kunden CHF		15 847			12 109	
- Handelsgeschäft		771		33 051		
Übrige Bilanzpositionen						
- Sonstige Aktiven		5 592			19	
- Sonstige Passiven		343		458		
Geldfluss aus dem Bankgeschäft			**-35 913**			**175 036**
Veränderung Liquidität						
- Flüssige Mittel		8 827			188 110	
Veränderung Liquidität			**-8 827**			**-188 110**
Total Mittelherkunft	**468 685**			**405 250**		
Total Mittelverwendung		**468 685**	**0**		**405 250**	**0**

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

in CHF 1 000

	Gesellschafts-kapital	Kapital-reserve	Gewinn-reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn-reserven und Gewinn- bzw. Verlust-vortrag	Eigene Kapitalanteile (Minus-position)	Perioden-erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	**22 340**	**88 935**	**136 285**	**108 300**	**220 527**	**-11 123**	**12 509**	**577 772**
Gewinnverwendung 2020								
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven					14 500		-14 500	0
- Nettoveränderung des Gewinnvortrags					-1 991		1 991	0
Dividenden und andere Ausschüttungen		-11 208						-11 208
Erwerb eigener Kapitalanteile						-18 611		-18 611
Veräusserung eigener Kapitalanteile		610				25 465		26 075
Gewinn (Periodenerfolg)							19 707	19 707
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	**22 340**	**78 337**	**136 285**	**108 300**	**233 036**	**-4 269**	**19 707**	**593 735**

Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Genossenschaftlich organisierte Banken mit mehr als 2 000 Genossenschaftern sind gemäss Art. 962, Abs. 1, Ziffer 2 des Obligationenrechtes verpflichtet, eine Jahresrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung zu erstellen. Dies erfolgt bei der Bank WIR (nachfolgend «Bank» genannt) in Form eines zusätzlichen Einzelabschlusses nach True and Fair View im Sinne der Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nach dem True and Fair View Prinzip vermittelt wird.

Grundlagen
Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze
Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in der Landeswährung (Schweizer Franken, CHF) und in WIR (CHW). Der Wert des WIR ist eins zu eins an den Schweizer Franken gebunden (1 CHW = 1 CHF).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden identifiziert, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Erfassung und Bilanzierung
Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen
Fremdwährungstransaktionen werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und die Kursdifferenzen erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung		2021	2020
AUD	1 AUD = CHF	0.6628	0.6827
EUR	1 EUR = CHF	1.0367	1.0821
GBP	1 GBP = CHF	1.2341	1.2083
JPY	100 JPY = CHF	0.7917	0.8573
USD	1 USD = CHF	0.9116	0.8848

Flüssige Mittel
Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken
Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften
Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nichtmonetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen
Diese Positionen werden zum Nominalwert erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken
Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet.

Gefährdet sind Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basiert auf festgelegten historischen Erfahrungswerten, welche über einen Betrachtungshorizont von mindestens 10 Jahren erhoben werden. Datengrundlage bildet ein breit abgestütztes Portfolio auf Basis von Daten verschiedener Schweizer Retailbanken. Dabei werden die latenten Ausfallrisiken mitberücksichtigt. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis. Die Wertberichtigungen für inhärente Kreditrisiken werden für die Ratingstufen 9-12 ermittelt und verbucht. Diese berücksichtigen die jeweiligen Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default) auf dem ungedeckten Teil des jeweiligen Kreditengagements bezogen auf ein Jahr. Sind für eine Position bereits Einzelwertberichtigungen gebildet worden (Rating 13), werden dafür keine Wertberichtigung für inhärente Kreditrisiken gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können zur Deckung von Verlusten aus dem Zinsengeschäft und aus Ausserbilanzpositionen sowie zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Ausfallrisiken verwendet werden. Eine Verwendung kann erfolgen, sofern die Verluste aus dem Zinsengeschäft und aus Ausserbilanzgeschäften sowie die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Ausfallrisiken 5 Prozent des Brutto-Zinserfolgs übersteigen. Dieser Teil wird über eine Umbuchung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Der Wiederaufbau der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken erfolgt grundsätzlich linear innert fünf Jahren, beginnen spätestens im ersten nachfolgenden Geschäftsjahr, in welchem keine Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken stattfindet. Sowohl ein früherer Beginn des linearen Wiederaufbaus als auch ein vollständiger Wiederaufbau der Deckungslücke ist jederzeit möglich.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Freigewordene Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden erfolgswirksam aufgelöst.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften
Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Handelsgeschäfte
Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, werden der realisierte und der unrealisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Absicherungsgeschäfte
Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value.

Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen
Festverzinsliche Schuldtitel, die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworben werden, sind nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Die übrigen Positionen in den Finanzanlagen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen
Als Beteiligungen gelten sich im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Unternehmen, über die ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann, ohne dass eine Kontrolle vorliegt, werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein bedeutender Einfluss wird namentlich bei einer Beteiligung ab 20% am stimmberechtigten Kapital angenommen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen
Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertverminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Liegenschaften, ohne Land	max. 50 Jahre
Einrichtungen und Mobiliar	max. 10 Jahre
Informatik- und Kommunikationsanlagen	max. 3 Jahre
Selbst entwickelte Software	max. 5 Jahre
Sonstige Sachanlagen	max. 5 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte
Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Im Falle einer Akquisition von Geschäftsteilen und Unternehmen werden die übernommenen Aktiven und Passiven zu ihrem aktuellen Wert bewertet. Wenn im Rahmen dieses Bewertungsprozesses die Kosten der Akquisition höher sind als die Netto-Aktiven, gilt die Differenz als Goodwill, der in der Position «Immaterielle Werte» aktiviert wird und über maximal 5 Jahre linear abgeschrieben wird. Für Mittelabflüsse, welche im Zusammenhang mit der Kontrollübernahme zu erwarten sind, werden Verpflichtungen (Position «Sonstige Passiven») erfasst. Sie sind entsprechend dem Mittelabfluss zweckkonform aufzulösen. Ein allfällig übrig bleibender Badwill, der einem effektiv günstigen Erwerb entspricht (echter «Lucky Buy»), wird sofort über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» vereinnahmt.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen
Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Leasinggeschäfte
Im Rahmen eines operativen Leasings von der Bank genutzte Objekte werden nicht aktiviert. Die Leasingaufwände werden der Position «Sachaufwand» belastet.

Finanzierungsleasing wird nicht eingesetzt.

Rückstellungen
Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Freigewordene Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Vorsorgeverpflichtungen
Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen (inklusive Arbeitgeberbeitragsreserven) wird aktiviert.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Laufende Steuern
Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Steuern
Die Buchwerte, die von den steuerrechtlich massgebenden Werten abweichen (Bewertungsdifferenzen), werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt und in der Position «Rückstellungen» verbucht. Die jährliche Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Der latente Ertragssteuereffekt bzw. die jeweilige Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird über die Position «Steuern» verbucht.

Aktive latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden unter der Position «Sonstige Aktiven» bilanziert. Allfällige nicht aktivierte Steueransprüche werden im Anhang unter den Eventualforderungen offen gelegt.

Reserven für allgemeine Bankrisiken
Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile
Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufliessenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Kapitalreserve» gutgeschrieben bzw. belastet. Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird ebenfalls in der Position «Kapitalreserve» verbucht.

Eigenkapitaltransaktionskosten
Eigenkapitaltransaktionskosten werden, soweit sie in einer Beschaffung (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Kapitalanteile) oder Rückzahlung (Kapitalherabsetzung, Kauf eigener Kapitalanteile) von Eigenkapital resultieren, nach Abzug der damit zusammenhängenden Ertragssteuern als Reduktion der Position «Kapitalreserve» erfasst.

Mitarbeiterbeteiligungspläne
Zur Förderung des Interesses an der Entwicklung und des Geschäftserfolges der Bank bietet sie ihren Mitarbeitenden inklusive Leitungsorganen die Möglichkeit, Stammanteile der Bank (echte Eigenkapitalinstrumente) vergünstigt zu kaufen. Der Umfang des vergünstigten Stammanteilbezugs ist nach Funktionsstufe der Mitarbeitenden begrenzt. Die vergünstigt bezogenen Stammanteile werden mit einer Sperrfrist belegt, in welcher sie weder veräussert noch übertragen werden können.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung kann ihre Entschädigung (fix und variabel) ganz oder teilweise in Form von Stammanteilen der Bank (echte Eigenkapitalinstrumente) entrichtet werden. Diese Stammanteile unterliegen ebenfalls einer Sperrfrist, in welcher sie nicht veräussert oder übertragen werden können.

Vergütungen in Form von (vergünstigten) Stammanteilen werden bei der Zuteilung (Gewährungsdatum) zum Fair Value der Stammanteile bewertet und der Position «Personalaufwand» belastet. Die Stammanteile werden aus dem Eigenbestand der Bank bezogen oder hierfür geschaffen.

Ausserbilanzgeschäfte
Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Im Berichtsjahr wurde keine grundlegenden Änderungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vollzogen.

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen

Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Bank WIR (nachfolgend «Bank» genannt) ist eine Genossenschaft und hat ihren Sitz in Basel. Die Bank führt neben ihrem Hauptsitz in Basel sechs Filialen in Bern, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen und Zürich sowie zwei Agenturen in Chur und Sierre. Die Geschäftstätigkeit der Bank erstreckt sich in geographischer Hinsicht auf das gesamte Gebiet der Schweiz.

Die Geschäftstätigkeit in WIR (CHW) und in Schweizer Franken (CHF) umfasst im Wesentlichen das Bilanzgeschäft (Zinsdifferenzgeschäft) und die WIR-Verrechnung. Bereiche wie Devisenhandel, Kapitalmarktgeschäft, Emissionsgeschäft und derivative Finanzinstrumente stehen derzeit nicht im Angebot der Bank.

Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank.

Bilanzgeschäft
Das Bilanzgeschäft bildet mit dem Zinsdifferenzgeschäft auch im Berichtsjahr die Hauptertragsquelle der Bank. Die Kundengelder belaufen sich auf 71,2% der Bilanzsumme. Die Kundengelder gemessen an den Ausleihungen (Kundendeckungsgrad) betragen 85,6%. Die Ausleihungen in CHF und CHW erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich werden Wohnobjekte finanziert. Gewerbe- und Industriebetrieben werden kommerzielle Kredite auf gedeckter und ungedeckter Basis gewährt.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich auf gedeckter Basis in Form von Repo-Transaktionen betrieben. Daneben werden Interbankgeschäfte mit erstklassigen Gegenparteien auch auf ungedeckter Basis abgewickelt. Den langfristigen Bereich deckt die Bank als Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG mehrheitlich durch Pfandbriefdarlehen ab.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke wird in den Finanzanlagen ein Portefeuille gehalten, welches zu 95,8% aus Obligationen in CHF besteht.

Im Bilanzstrukturmanagement werden bei Bedarf Zins-Swaps zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft
Der überwiegende Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Zahlungsverkehr im CHW- und CHF-Bereich. Diese Dienstleistungen werden von unserer Firmen- und Privatkundschaft sowie öffentlich-rechtlichen Körperschaften und institutionellen Kunden beansprucht.

Da die Bank nicht im Vermögensverwaltungsgeschäft tätig ist und Wertschriftendepots nur für die eigenen Stammanteile anbietet, fallen keine Retrozessionen und Bestandespflegekommissionen oder Rückvergütungen anderer Art an.

Handelsgeschäft
Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft wird aus dem Eigenhandel mit Wertschriften, Devisen und derivativen Finanzinstrumenten erwirtschaftet. Im Handel mit Wertschriften werden grundsätzlich erstklassige Emittenten berücksichtigt. Positionen in Fremdwährung sind auf Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden nur auf gedeckter Basis getätigt.

Übrige Geschäftsfelder
Die Bank übt ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich in eigenen Liegenschaften aus. Daneben hält sie mehrere Immobilien zu Renditezwecken sowie zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften. Als zusätzliche Dienstleistung wird den WIR-KMU-Kunden in Medien der Bank die Möglichkeit geboten, gegen Gebühr zu inserieren. Des Weiteren verfolgt die Bank mittels Beteiligung an dritten Unternehmen eine Ertragsdiversifikation.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden in einem separaten Kapitel erläutert.

Erläuterungen zu Risikomanagement und -kontrolle Risiko-Governance
Der Verwaltungsrat ist für die Festlegung der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der wichtigsten Risikolimiten verantwortlich. Er schätzt die Bankrisiken halbjährlich auf der Grundlage der Berichte der Bereichsleiter, des Leiters Risikomanagements & Compliance, der internen Revision und der externen Revision ein.

Der Verwaltungsrat wird vom Audit- und Risk-Committee (ARC) unterstützt, das die Risikostrategie und -politik periodisch überprüft und sich vergewissert, dass bei veränderter Risikolage die Risiko-Limiten entsprechend angepasst werden. Das ARC würdigt zudem die Kapital-

und Liquiditätsplanung und die Umsetzung der regulatorischen Vorschriften.

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung des institutsweiten Risikomanagements verantwortlich. Sie setzt angemessene Prozesse zur Erkennung, Messung, Überwachung und Steuerung der aus der Geschäftstätigkeit entstehenden Risiken ein.

Für die unabhängige Kontrolle der wesentlichen Bankrisiken setzt der Leiter Risikomanagement & Compliance ein Risiko-Cockpit ein, das die integrierte und ganzheitliche Betrachtung der unternehmensweiten Risiken fördert. Er beurteilt anhand der potentiellen Verlustrisiken die Risikotragfähigkeit der Bank. Sein besonderes Augenmerk gilt den Risikokonzentrationen.

Die Erfassung und Überwachung der Risiken finden in den entsprechenden Geschäftsbereichen statt.

Rahmenkonzept für die Risikostrategie

Risikogrundsätze
Die Bank verfolgt eine vorsichtige Unternehmenspolitik. Sie sorgt für eine gesunde Substanz und Ertragslage, die es ihr erlaubt, das Bankgeschäft ohne das Eingehen von grösseren Risiken zu tätigen. Als kompetitiver Anbieter von Bankdienstleistungen steht sie für eine kontinuierliche, langfristige Mehrung des Bankwertes ein. Sie ist ihren Kunden ein vertrauenswürdiger Geschäftspartner und ihren Angestellten ein attraktiver Arbeitgeber.

Risikokultur
Das Fundament einer gesunden Risikokultur ist die Einhaltung der gesetzlichen und bankinternen Vorgaben. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gehen mit gutem Beispiel voraus und fördern aktiv das Risikobewusstsein der Angestellten. Sie setzen die Anreize so, dass die Geschäftsrisiken angemessen sind und im Einklang mit der Risikotragfähigkeit der Bank stehen.

Verhaltenskodex
Die Angestellten sind gehalten, einen Verhaltenscodex zu verinnerlichen, mit dem Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das Integrität, Respekt und faires Verhalten fördert sowie die langfristigen Unternehmensinteressen sicherstellt. Darauf aufbauend strebt die Bank ein hohes ethisches und fachlich einwandfreies Verhalten ihrer Angestellten gegenüber Kunden, Genossenschaftern, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit an.

Risikotragfähigkeit
Die Bank sorgt für eine starke Eigenkapitalbasis und eine hohe Risikotragfähigkeit. Eine ansprechende freie Substanz sichert ihre Widerstandsfähigkeit gegen negative wirtschaftliche und politische Ereignisse von grosser Tragweite.

Kreditrisiko
Kreditausfallrisiko
Das Kreditportfolio besteht vornehmlich aus Schweizer Krediten an KMU und Privatpersonen, die mit Wohn-, Gewerbe- und Industrieobjekten sichergestellt sind. Das Kreditausfallrisiko ist hier die Gefahr eines Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Kreditnehmer seinen vertraglichen Leistungspflichten nicht nachkommt. Die Bank begegnet diesem Risiko in mannigfacher Hinsicht: Sie vermeidet Kreditkonzentrationen auf Ebene Segment, Branchen und Regionen. Die Kreditkonditionen richten sich am jeweiligen Kreditrisiko aus. Sie fokussiert auf Kredite, bei denen Bonität und Kreditwürdigkeit einwandfrei beurteilt werden können. Mittels Tragbarkeitsrechnung analysiert sie, ob der Zinsen- und Kapitaldienst auch bei hohem Zinsumfeld gewährleistet bleibt. Dabei werden die kalkulatorischen Zinssätze, die Amortisationen, die potentiellen Nebenkosten für den Immobilienunterhalt und im Falle von Renditeobjekten die Mieteinnahmen berücksichtigt. Der verwendete kalkulatorische Zinssatz richtet sich primär nach den Durchschnittssätzen für Hypotheken mit variabler Verzinsung der letzten 30 Jahre. Bankinterne Richtlinien sorgen dafür, dass die Immobilien, die der Besicherung der Kredite dienen, einheitlich bewertet werden. Belehnungsgrenzen richten sich nach der jeweiligen Objektart. Kreditbewilligungen stellen last but not least auf eine risikoorientierte Kompetenzregelung ab.

Bewilligte Kredite werden in angemessenen Intervallen sowohl auf inhärente (Opting-up) als auch auf latente Risiken hin neu beurteilt. Für die Bildung latenter Risiken wird auf der bereits für inhärente Risiken verwendeten Systemlogik abgestellt. Die Prüfungsintervalle sind von der Objektart, der Kredit- und Belehnungshöhe abhängig.

Kreditausstände und -überzüge werden von einer Fachstelle innerhalb des Kreditmanagements (Recovery) bewirtschaftet. Diese Fachstelle befasst sich auch mit der Betreuung von gefährdeten und überfälligen Kreditforderungen. Betroffen sind Kunden, die erhebliche finanzielle Schwierigkeiten haben, ihren Zinsen- und Amortisationsdienst zu leisten. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Risikomasse
Das Kreditportfolio- und Konzentrationsrisiko wird anhand branchenüblicher Risikomasse bewertet. Es sind dies im Wesentlichen der erwartete Verlust, der unerwartete Verlust und der Credit Value at Risk. Mit dem erwarteten Verlust wird der durchschnittlich zu erwartende Kreditverlust gemessen. Er ermittelt sich aus der Ausfallwahrscheinlichkeit, der erwarteten Kreditbenützung zum Zeitpunkt des Ausfalls und der erwarteten Verlustquote nach Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Verluste liegen je nach wirtschaftlichem Umfeld über oder unter dem statistisch erwarteten Durchschnitt. Diese Streuung bildet der unerwartete Verlust ab. Der Credit Value at Risk definiert seinerseits den innerhalb eines bestimmten Zeithorizonts maximal zu erwarteten Portfolioverlust, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Die Bank verfügt zu jedem Zeitpunkt über das erforderliche Eigenkapital, um diese Risikomasse abzudecken.

Marktrisiko
Zinsänderungsrisiken
Zinssatzänderungen können langfristige Effekte auf den Barwert künftiger Cashflows der Bilanz haben und folglich den Barwert des Eigenkapitals beeinflussen. Dieses Eigenkapitalrisiko wird zentral durch das Asset- and Liability-Management-Komitee (ALM-Komitee) der Bank überwacht und gesteuert. Ihm wird angesichts des anhaltend starken Wachstums im CHF-Bereich grosse Bedeutung beigemessen. Weil Positionen im CHW-Bereich aktiv- wie passivseitig gleich lang repliziert werden, erzeugen diese kein Zinsänderungsrisiko. Dem ALM-Komitee stehen moderne Software für Berechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung. Zur Steuerung der Zinsrisiken werden bei Bedarf auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt.

Stressszenarien
Die Bank simuliert quartalsweise mittels diverser Stressszenarien die Entwicklung der Handelsbestände vor dem Hintergrund bedeutender, vergangener Wirtschaftskrisen und ihren möglichen Einfluss auf den Eigenkapitalbestand der Bank.

Liquiditätsrisiken
Die Liquidität wird durch die ständige Zahlungsbereitschaft auf dem Clearingkonto, kurzfristige Bankanlagen, ein angemessenes Wertschriftenportefeuille und in ausreichendem Masse repofähige Obligationen in den Finanzanlagen sichergestellt. Beim Eingehen von strategischen Positionen wird auf eine gute Marktliquidität (kotierte Werte) abgestellt. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft. Die relevante Limite für das Liquiditätsrisiko ist die Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Operationelles Risiko
Das operationelle Risiko wird als die Gefahr von Verlusten definiert, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Dem wird mit internen Reglementen, Weisungen und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen begegnet. Der Chief Information Security Officer (CISO) überprüft und beurteilt die aus den Geschäftsbereichen gemeldeten operationellen Risiken, führt das Risikoinventar und rapportiert die aktuelle Risikosituation regelmässig an den Verwaltungsrat. Das operationelle Risikoprofil und die Zweckmässigkeit der Risikominderungsmassnahmen werden durch einen Fachausschuss überprüft und beurteilt. Die interne Revision prüft ihrerseits regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet dem Verwaltungsrat Bericht.

Rechtliche Risiken
Rechtliche Risiken bestehen in der Gefahr, dass der Bank beim Abschluss eines Vertrages ein Schaden oder wirtschaftlicher Verlust deshalb entsteht, weil er durch fehlerhafte Anwendung von Gesetzen, etwa durch deren Nichtbeachtung, Falschanwendung oder Übertretung herbeigeführt wurde, mit der Folge, dass eigene Rechte nicht durchgesetzt oder eigene Verpflichtungen nicht eingehalten werden können.

Compliance-Risiken
Compliance-Risiken liegen in der Gefahr von Verstössen gegen Vorschriften, Standards und Standesregeln und entsprechen rechtlichen und regulatorischen Sanktionen oder finanziellen Verlusten. Compliance-Risiken werden halbjährlich eingeschätzt.

Standard-Messverfahren
Die Bank bestimmt ihre Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken nach dem Basisindikatoransatz im Sinne der Eigenmittelverordnung und des FINMA-Rundschreibens Operationelle Risiken Banken (FINMA-RS 2008/21).

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs
Mit einem ausgewiesenen Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klasse 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Rating-Klassen 9, 10, 11 und 12 werden zudem Wertberichtigungen für inhärente bzw. latente Ausfallrisiken gebildet. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten je Kredit-Rating-Klasse und werden auf Einzelbasis errechnet.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommis-

sionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte
Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützt sich die Bank auf die internen Richtlinien ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Die Bank verwendet folgende Grundlagen für ihre wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Marktwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting
Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten
Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene Rechnung gehandelt; dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen und Beteiligungstitel/Indizes. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements nach den Vorgaben des Verwaltungsrates (Risikopolitik und -strategie) hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken inklusive Risiken aus zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Anwendung von Hedge Accounting
Die Bank setzt Hedge Accounting zurzeit nicht ein.

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten
Ein Teil der zinssensitiven Positionen im Bankenbuch (vor allem Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen) wird in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und bei Bedarf mittels Makro-Hedges abgesichert.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften
Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungs-

beziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Anhangstabellen

01 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	137 000	125 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	136 996	125 005
davon bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde		

* Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

02 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

2.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1 000

		Deckungsart			
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		406 200	204 930	191 459	802 589
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		2 931 071			2 931 071
- Büro- und Geschäftshäuser		27 075			27 075
- Gewerbe und Industrie		1 048 606			1 048 606
- Übrige		218 818			218 818
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	**Berichtsjahr**	**4 631 770**	**204 930**	**191 459**	**5 028 160**
	Vorjahr	**4 326 368**	**224 336**	**185 572**	**4 736 276**
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		26 419	404	9 823	36 646
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	**Berichtsjahr**	**4 605 351**	**204 526**	**181 636**	**4 991 513**
	Vorjahr	**4 294 057**	**224 073**	**181 382**	**4 699 512**
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		5 200	1 700		6 900
Unwiderrufliche Zusagen		121 523		13 122	134 645
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				4 640	4 640
Total Ausserbilanz	**Berichtsjahr**	**126 723**	**1 700**	**17 762**	**146 185**
	Vorjahr	**178 649**	**1 824**	**18 020**	**198 493**

2.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1 000

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuldbetrag	Einzelwert-berichtigungen
Gefährdete Forderungen	**Berichtsjahr**	**119 657**	**87 493**	**32 163**	**32 163**
	Vorjahr	**155 959**	**127 436**	**28 524**	**28 524**

* Kredit- bzw. Veräusserungswert pro Kunde: Massgebend ist der tiefere der beiden Werte.

Der Bruttoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen ist um 23,3% gesunken.

03 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte	**147 418**	**146 647**
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	59 364	68 156
- davon kotiert	59 364	68 156
Beteiligungstitel	88 054	78 491
Total Aktiven	**147 418**	**146 647**
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	34 601	35 203

04 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

		Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
		Positive Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Negative Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Negative Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente							
- Swaps							
Beteiligungstitel / Indices				**81 198**			
- Futures*				81 198			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:	**Berichtsjahr**	**0**	**0**	**81 198**	**0**	**0**	**0**
	- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt						
	Vorjahr	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt						

* Kurswert

		Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:	**Berichtsjahr**	**0**	**0**
	Vorjahr	**0**	**0**

Aufgliederung nach Gegenparteien:		Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	**Berichtsjahr**	**0**	**0**	**0**
	Vorjahr	**0**	**0**	**0**

05 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1 000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	**120 813**	**124 239**	**125 741**	**131 295**
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	120 813	124 239	125 741	131 295
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)				
Beteiligungstitel	**5 350**	**5 350**	**5 350**	**5 350**
- davon qualifizierte Beteiligungen*				
Liegenschaften**	**21 644**	**20 007**	**21 644**	**20 007**
Total	**147 807**	**149 596**	**152 735**	**156 652**
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	99 034	92 956	102 971	98 588

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

**Als Teil der Diversifikationsstrategie der Bank WIR werden in einem festgelgten Rahmen Investitionsprojekte in Liegenschaften und Land getätigt. Die Projekte werden in Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnerfirmen realisiert. Die Bank WIR tritt dabei als Käufer von Land oder Immobilien auf. Die Immobilien oder das Land werden anschliessend vom Projektpartner entwickelt und verkauft.

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1 000

		Aaa-Aa3	A1-A3	Baa1-Baa3	Ba1-B3	Niedriger als B3	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	Berichtsjahr	70 979	17 295				32 539
	Vorjahr	62 393	13 792				48 053

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen von Moody's ab. In Einzelfällen wurden die Ratings von Standard & Poor's verwendet und anhand der Konkordanztabelle der eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA umgewandelt.

06 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1 000

	Berichtsjahr								
	Anschaffungswert	Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen/ Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen									
- ohne Kurswert	7 350	605	7 955					51	8 006
Übrige Beteiligungen									
- ohne Kurswert	8 610	455	8 155		240		120		8 275
Total Beteiligungen	**15 960**	**1 061**	**16 110**	**0**	**240**	**0**	**120**	**51**	**16 281**

07 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in CHF 1 000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in CHF 1 000)	Indirekter Besitz (in CHF 1 000)
Unter den Beteiligungen bilanziert						
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel	Emissionszentrale	6 173	16	4	961	0
IG Leasing AG, Dietlikon	Investitionsgüterleasing	1 500	50	50	750	0
VIAC AG, Basel	Dienstleistungsgesellschaft	100	40	51	40	0
WIR-Expo AG	Messegesellschaft	500	10	10	50	0
WIR Wirtschaftsring AG, Basel	Keine Geschäftstätigkeit	100	100	100	100	0
Vermando AG, Herisau	Dienstleistungsgesellschaft	162	15	15	15	0
VIAC Services AG, Basel	Dienstleistungsgesellschaft	100	100	100	0	40

Die VIAC Services AG ist eine 100% Tochtergesellschaft der VIAC AG.

08 Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1 000

	Berichtsjahr								
	Anschaf-fungswert	Bisher aufgelaufene Abschrei-bungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliede-rungen	Investitionen	Desinvesti-tionen	Abschrei-bungen	Zuschrei-bungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	65 980	12 386	53 593	0	338	0	1 065	0	52 867
Andere Liegenschaften	40 198	9 352	30 846	0	21	0	565	0	30 302
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	21 473	13 103	8 370	0	543	0	5 138	0	3 775
Übrige Sachanlagen	1 911	777	1 134	0	0	0	252	0	882
Total Sachanlagen	**129 561**	**35 619**	**93 942**	**0**	**902**	**0**	**7 019**	**0**	**87 825**

Operatives Leasing

	operatives Leasing	langfristige Mietverträge	Total
Total der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten	398*	346	743
Fälligkeitsstruktur			
Fällig innerhalb von 12 Monaten	310	113	423
Fällig innerhalb von 12 Monaten bis 5 Jahren	88	233	320
Fällig nach 5 Jahren	0	0	0

* Davon können TCHF 398 innerhalb eines Jahres gekündigt werden.

10 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

in CHF 1 000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto				
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	974	974		
Abrechnungskonten	174	51	3 438	3 255
Indirekte Steuern	7 023	1 556	605	1 061
Übrige Aktiven und Passiven			159	229
Total	**8 171**	**2 580**	**4 202**	**4 546**

11 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1 000

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Forderungen gegenüber Banken	88	88
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	999 716	691 600
Total verpfändete / abgetretene Aktiven	**999 804**	**691 688**

Aktuell bestehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

12 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1 000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	682	761
Total	**682**	**761**

Die ASGA Pensionskasse, St. Gallen, hält keine Stammanteile der WIR Bank Genossenschaft.

13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der WIR Bank Genossenschaft sind seit dem 1. Juli 2018 in der Asga Pensionskasse, St. Gallen, im Beitragsprimat versichert (Risikoleistungen im Leistungsprimat). Das Rentenalter für weibliche Angestellte wird mit 64 Jahren, dasjenige für männliche Angestellte mit 65 Jahren erreicht (gemäss Vorsorgeplan). Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten oder mit Rentenerhöhung über das ordentliche Rücktrittsalter (64/65) bis maximal zur Vollendung des 70. Altersjahrs die Beschäftigung weiterzuführen. Die Asga Pensionskasse deckt obligatorische Leistungen nach BVG und überobligatorische Leistungen nach Vorsorgeplan ab.

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Die Bank verfügt bei der Asga Pensionskasse, St. Gallen, über eine Arbeitgeberbeitragsreserve im Umfang von CHF 0,97 Mio. (Vorjahr CHF 0,97 Mio.). Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung und werden nicht verzinst. Auf eine Bilanzierung wird verzichtet. Allfällige Veränderungen zum Vorjahr haben somit keinen Einfluss auf die Jahresrechnung. Zu Lasten des Personalaufwands wurde im Berichtsjahr keine Zuweisung an die Arbeitgeberbeitragsreserve verbucht.

in CHF 1 000

AGBR	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgeeinrichtungen	974	0	974	974	0	0

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in CHF 1 000

	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgepläne mit Deckungsgrad und allenfalls freien Mitteln (AXA Professional Invest)	Überdeckung	0	0	0	526	526	508
Vorsorgepläne mit Deckungsgrad und allenfalls freien Mitteln (Asga)	Überdeckung	0	0	0	2 266	2 266	2 281
Total	**Überdeckung**	**0**	**0**	**0**	**2 792**	**2 792**	**2 790**

Die WIR Bank Genossenschaft versichert ihre Mitarbeitenden mittels zwei Vorsorgeanschlüssen bei BVG-Sammeleinrichtungen.

Vorsorgepläne mit Deckungsgrad und allenfalls freien Mitteln:
Sämtliche Mitarbeitenden der WIR Bank Genossenschaft, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Asga Pensionskasse, St. Gallen, bis zu einer betraglich fixierten Lohnobergrenze versichert. Ausgenommen sind Mitarbeitende mit befristeten Verträgen bis zu 3 Monaten Laufzeit sowie Teilzeitangestellte.

Kadermitarbeitende ab einem bestimmten Jahresgehalt sind durch einen zusätzlichen Vorsorgeplan bei der AXA Leben AG versichert.

Gemäss Information der Asga Pensionskasse, St. Gallen, bestand per 30. September 2021 ein Deckungsgrad von 121,1% (Swiss GAAP FER 26 / Technische Grundlagen BVG 2015 / Generationentafel 2016 / Technischer Zins 2,50% / Freie Mittel ab einem Deckungsgrad von 116%).

Gemäss Information der AXA Leben AG, Winterthur, bestand per 31. Dezember 2020 ein Deckungsgrad inkl. Zinsreserve von rund 110,2% (Swiss GAAP FER 26 / AXA-Kollektivlebensversicherungstarif & BVG 2015 / SVV & Generationentafel / Technische Zinsen Altersrentner 2% -Risikorentner rückversichert- / Freie Mittel ab einem Deckungsgrad von 115%).

Der Deckungsgrad der jeweiligen Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2021 kann in den Geschäftsberichten der Asga Pensionskasse und AXA Leben AG eingesehen werden (Download Anfangs Q2 2022 - www.asga.ch / www.axa.ch).

15 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1 000

Emittent		Gewichteter Durchschnitts-zinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Nicht-nachrangig	0,61%	2021 - 2049	691 600
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel				
- Obligationsanleihe, Ausgabejahr 2017, Coupons 0,600%	Nicht-nachrangig		2022	32 000
- Obligationsanleihe, Ausgabejahr 2018, Coupons 1,025%	Nicht-nachrangig		2023	39 000
- Obligationsanleihe, Ausgabejahr 2021, Coupons 0,525%	Nicht-nachrangig		2026	43 000
Total				**805 600**

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

in CHF 1 000

Emittent	Innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel	32 000	39 000			43 000		114 000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	83 800	64 300	56 700	35 300	69 300	382 200	691 600
Total	**115 800**	**103 300**	**56 700**	**35 300**	**112 300**	**382 200**	**805 600**

16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1 000

	Stand Ende Vorjahr	Zweck-konforme Verwen-dungen	Umbuchungen	Währungs-differenzen	Überfällige Zinsen, Wiederein-gänge	Neubildungen zulasten Erfolgs-rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs-rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Übrige Rückstellungen	17 532					2 682		20 214
Total Rückstellungen	**17 532**	**0**	**0**	**0**	**0**	**2 682**	**0**	**20 214**
Wertberichtigungen für Ausfall-risiken und Länderrisiken	**36 764**	**3 973**	**0**	**0**	**-359**	**4 214**	**0**	**36 646**
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	28 524	3 371			-326	7 337		32 163
- davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken*	8 241	602			-33	-3 123		4 483

* Die Wertberichtigung für inhärente Kreditrisiken per Bilanzstichtag sind vollständig geäufnet.

17 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1 000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
Gesellschaftskapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenbe-rechtigtes Kapital
Genossenschaftskapital	22 340	1 117 000	22 340	22 340	1 117 000	22 340
- davon liberiert	22 340	1 117 000	22 340	22 340	1 117 000	22 340
Total Gesellschaftskapital	**22 340**	**1 117 000**	**22 340**	**22 340**	**1 117 000**	**22 340**
Genehmigtes Kapital				0		0
- davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	0	0	0			0

18 Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

in CHF 1 000

	Anzahl Beteiligungsrechte		Wert Beteiligungsrechte	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Verwaltungsratsmitglieder	430	701	178	267
Mitglieder der Leitungsorgane	1 238	978	498	362
Mitarbeitende	5 538	6 679	2 208	2 473
Total	**7 206**	**8 358**	**2 884**	**3 102**

Die Gewinnbeteiligung der Verwaltungsratsmitglieder wird in Stammanteilen der WIR Bank Genossenschaft entrichtet. Zudem haben die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung (Leitungsorgane) die Möglichkeit, einen Teil ihrer Entschädigung bzw. ihres Gehaltes in Form von Stammanteilen der WIR Bank Genossenschaft zu beziehen. Diese werden zum Fair Value zugeteilt und unterliegen einer Sperrfrist von 10 Jahren.

Die Gewinnbeteiligung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden erfolgt ebenfalls in Stammanteilen der Bank zum Fair Value. Diese werden mit einer Sperrfrist von 5 Jahren versehen.

Sämtliche Mitarbeitenden inklusive Geschäftsleitung haben die Möglichkeit, einmal jährlich Stammanteile der Bank mit einem Abschlag von 50% zum Fair Value zu kaufen. Der Umfang des vergünstigten Stammanteilbezugs ist nach Funktionsstufe der Mitarbeitenden begrenzt. Die vergünstigt bezogenen Stammanteile werden mit einer Sperrfrist von 5 Jahren belegt.

Während den Sperrfristen können die Stammanteile weder veräussert noch übertragen werden.

Der Fair Value der aus dem Eigenbestand zugeteilten Stammanteile wird dem Personalaufwand belastet.

19 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1 000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Gruppengesellschaften			108	107
Organgeschäfte	152’200	98’993	23’415	10’801
Weitere nahestehende Personen*			124	52

Mitarbeitende der Bank WIR erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

* Weitere nahestehende Personen sind die Terzo Vorsogestiftung der Bank WIR sowie die Freizügigkeitsstiftung der Bank WIR. In dieser Tabelle werden ausschliesslich die Betriebskonten offen gelegt. Die Vorsorgeguthaben sind wirtschaftliches Eigentum der Vorsorgekunden und werden unter den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen bilanziert.

21 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Bestand und Transaktionen in eigenen Kapitalanteilen

Valor (ISIN)	Bezeichnung
263554 (CH0002635545)	Stammanteile WIR Bank Genossenschaft

		in CHF
	Anzahl	ø-Transaktionspreis
Anfangsbestand	28652	
Käufe	44632	416.98
Verkäufe	63050	403.88
Endbestand	**10234**	

Erfolg aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile
Im Berichtsjahr wurde ein Gewinn aus dem Handel mit eigenen Kapitalanteilen von TCHF 610 realisiert.

Ausgegebene eigene Stammanteile im Zusammenhang mit stammanteilbezogenen («aktienbezogenen») Vergütungen
keine

Von Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundenen Gesellschaften und nahestehenden Stiftungen gehaltene Eigenkapitaleinstrumente der Bank
keine

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind keine Eventualverpflichtungen verbunden. Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert gewesen. Betreffend den Komponenten des Eigenkapitals verweisen wir auf die Tabelle 17 «Darstellung des Gesellschaftskapitals». Mit den Stammanteilen sind keine speziellen Rechte und Restriktionen verbunden. Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte sind mit «Flüssigen Mitteln» abgewickelt worden. Davon ausgenommen sind die Zuteilungen gemäss Mitarbeiterbeteiligungsplänen, welche ganz oder teilweise Lohnbestandteile sind. Diese wurden zu Lasten des Personalaufwandes verbucht. Die dafür benötigten Stammanteile wurden aus dem Eigenbestand der Bank zugeteilt und nicht neu ausgegeben.
Die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Genossenschaftskapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mindern. Der Betrag der nicht ausschüttbaren Reserven beträgt per 31. Dezember 2021 CHF 11.2 Mio. Für die freiwilligen Reserven bestehen keine statutarischen Ausschüttungsbeschränkungen. Vorbehalten bleiben die Eigenmittelbestimmungen.

23 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000

		auf Sicht	kündbar	fällig					Total
				innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immobilisiert	
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel		573 392							573 392
Forderungen gegenüber Banken		18 848							18 848
Forderungen gegenüber Kunden		8 586	587 709	30 909	26 751	67 972	50 185		772 113
Hypothekarforderungen		4 579	357 963	226 766	570 243	2 232 970	826 879		4 219 400
Handelsgeschäft		147 418							147 418
Finanzanlagen		5 350		5 001	5 501	42 807	67 504	21 644	147 807
Total	**Berichtsjahr**	**758 174**	**945 672**	**262 676**	**602 495**	**2 343 749**	**944 569**	**21 644**	**5 878 979**
	Vorjahr	751 381	1 081 948	177 150	499 613	2 239 413	812 040	20 007	5 581 552
Fremdkapital / Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken		414	28 000	49 000	17 500	51 000			145 914
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				137 000					137 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		691 258	3 334 562	64 461	54 730	83 736	42 559		4 271 306
Anleihen und Pfandbriefdarlehen					115 800	287 600	402 200		805 600
Total	**Berichtsjahr**	**691 672**	**3 362 562**	**250 461**	**188 030**	**422 336**	**444 759**	**0**	**5 359 820**
	Vorjahr	550 620	3 357 419	206 043	203 815	438 890	344 410	0	5 101 197

28 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1 000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches		
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	6 900	7 024
Übrige Eventualverpflichtungen		
Total Eventualverpflichtungen	**6 900**	**7 024**

32 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

a) Aufgliederung nach Geschäftssparten (gemäss Organisation der Bank bzw. der Finanzgruppe)

in CHF 1 000

Geschäftssparte	Berichtsjahr	Vorjahr
- Handel	6 252	-2 377
Total Handelserfolg	**6 252**	**-2 377**

b) Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

in CHF 1 000

Handelserfolg aus:	Berichtsjahr	Vorjahr
- Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	288	-1 034
- Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	3 780	524
- Devisen	2 184	-1 867
Total Handelserfolg	**6 252**	**-2 377**

33 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Jahr 2021 musste die Bank auf Transaktionskonten bei anderen Banken Negativzinsen im Umfang von TCHF 14 bezahlen. Bei Geldmarkt- und Repogeschäften (Interbank und institutionelle Kunden) sowie Kontokorrentkonti konnte die Bank Negativzinsen im Umfang von TCHF 1 465 vereinnahmen.

Für die neue Mehrwert-Hypothek WIR mit Negativzins wurden im Jahr 2021 TCHW 221 an Kunden vergütet.

34 Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1 000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	27 427	27 262
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	1 764	872
Sozialleistungen	5 187	5 256
Übriger Personalaufwand	797	783
Total Personalaufwand	33 411	**33 301**

35 Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1 000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	1 383	1 643
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	8 321	8 883
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	498	548
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	229	212
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	227	212
- davon für andere Dienstleistungen	2	
Übriger Geschäftsaufwand	15 624	13 302
Total Sachaufwand	**26 055**	**24 588**

36 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Bei den Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste über 2,1 Mio. handelt es sich um:

- 1,8 Mio. Bildung Rückstellung für Prozessrisiken

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen ausserordentlichen Erträge oder Aufwände verbucht worden.

39 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1 000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	2 833	2 340
Aufwand für latente Steuern	834	-342
Total Steuern	**3 667**	**1 998**
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	16,1%	14,1%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der WIR Bank Genossenschaft, Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der WIR Bank Genossenschaft, Basel bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Schweizer Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Schweizer Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 i.V.m. Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Deloitte AG

Sandro Schönenberger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Weber
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 23. März 2022

WIR Bank Genossenschaft
Auberg 1
4002 Basel

T 0800 947 947
F 0800 947 942
info@wir.ch

www.wir.ch

Basel / Bern / Lausanne / Lugano / Luzern / St. Gallen / Zürich / Chur / Siders